

DAS WÄRE ILL



Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel

26 Jahre - Neue Folge

Suhl, Mai 2020

27. Jahrgang Nr. 2



Am 28. April 1990 war der Rennsteig nach 45 Jahren
wieder durchgängig bewanderbar

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Stedtfeld

Jutta Wicke aus Eisenach

OG Hainich-Rennstieg

Ben Seidel aus Mühlhausen

Angelika und Wolfgang Tottleben aus Mühlhausen

OG Blankenstein

Jonas Schwanitz aus Rosenthal a. Rennsteig

Josina und André Brix aus Rosenthal a. Rennsteig

Tim Moch aus Rosenthal a. Rennsteig



Bildquelle: [http://smilies-world.de/
template/emoji/world_smile.png](http://smilies-world.de/template/emoji/world_smile.png)

Der Rennsteigverein gratuliert **Wanderfreund Werner Ziemba** aus der OG Stedtfeld ganz herzlich zum **85. Geburtstag**, den er im Februar beging. Leider wurde er im Mareile Ausgabe 1 / 2020 nicht berücksichtigt. Wir bitten um Entschuldigung.

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 65. Geburtstag:

Manfred Sommer, OG Zapfendorf 15.05.
Margot Schröder, OG Neuenhof 02.06.
Bodo Nürnberger, OG Stedtfeld 11.06.
Martin Koziol, OG Suhl 11.06.
Karen Forster, OG Ruhla 12.06.
Regina Hilbert, OG Weida 17.06.
Sabine Siegling-Günther, OG Suhl 07.07.
Helmut Stolle, OG Hörschel 24.07.
Helga Schwabe, OG Hainich 30.07.
Holger Gruber, Hauptverein 31.07.

Zum 70. Geburtstag:

Otto Grasser, OG Zapfendorf 10.05.
Martin Wahl, OG Suhl 12.05.
Jutta Lange, OG Harthgemeinde 17.05.
Gudrun Schröder, OG Neuenhof 20.05.
Elisabeth Trebes, OG Steinbach a. W. 29.05.
Rosa-Maria Rühl, OG Hainich 29.06.
Walfried Schubert, OG Weida 05.07.
Marion Menzel, OG Harthgemeinde 05.07.
Brigitte Deubner, OG Ruhla 07.07.
Gerhard Grahmann, OG Stedtfeld 17.07.
Ludwig Walter, OG Zapfendorf 26.07.
Heidi Hövel, OG Hainich 29.07.

Zum 75. Geburtstag:

Roland Siegling, OG Suhl 08.05.
Ilse Allstadt, OG Zapfendorf 12.05.

Zum 75. Geburtstag:

Eveline Zeuler, OG Zapfendorf 02.06.
Brigitte Nöthling, OG Hainich 23.07.
Sigrid Mainardy, OG Zapfendorf 28.07.

Zum 80. Geburtstag:

Christel Neumann, OG Stedtfeld 03.05.
Klaus-Jürgen Jankowski, Hauptverein 29.05.
Fredri Schröder, OG Hainich 21.06.
Heidi Bürk, OG Hörschel 26.06.
Hubert Wagner, OG Hainich 07.07.
Willi Schleich, OG Hainich 12.07.

Zum 85. Geburtstag:

Johanna Kohlmann, OG Suhl 20.05.
Brigitte Kuch, OG Suhl 28.05.
Käte Diete, OG Hainich 03.06.
Brunhilde Weber, Hauptverein 09.06.
Gisela Dorn, OG Suhl 17.06.
Doris Hahn, OG Suhl 18.06.
Ursula Bogen, OG Suhl 27.07.

Zum 90. Geburtstag:

Anneliese Ulrich, OG Ruhla 10.05.
Thidmar Uthe, Hauptverein 20.05.
Hermann Walther, Hauptverein 02.06.
Egon Brause, Hauptverein 02.07.

Liebe Rennerinnen und Renner der OG Zapfendorf, es gab von 2019 auf 2020 bei einigen Raiffeisen- und Volksbanken einen Zusammenschluss. Hier haben sich die Bankleitzahlen und auch einige Kontonummern geändert, natürlich ergibt sich daraus eine neue IBAN-Nummer. Wir bitten, die neue Kontonummer schnellstens an die Geschäftsstelle zu melden (Gartenstr. 13), damit es zu keinen Rückläufen kommt.

Hinweis

Wir weisen alle OG's noch einmal daraufhin, verstorbene Mitglieder **zeitnah** zu melden. Ebenso Adressenänderungen. Diese sind an die OG-Vorsitzenden zu melden oder direkt an Kurt Enzi, Gartenstr. 13, 96199 Zapfendorf.

Sollte es nicht gewünscht werden, dass ein runder Geburtstag im Mareile erscheint, muss das **schriftlich** an Kurt Enzi (Adresse siehe oben) gemeldet werden.

Der Vorstand informiert

Bericht zur Jahreshauptsippung April 2020

Liebe Rennerinnen und Renner,

da in dieser Zeit ein Zusammenkommen nicht möglich ist, sende ich Euch meinen Bericht schriftlich. Er ist etwas kürzer gefasst als üblich.

Leider können wir kurzfristig durch den Coronavirus nichts planen. Ich finde auch, man sollte sich an die Sicherheitsvorgaben halten, um größere Risiken zu vermeiden. Der Wandertag ist für den Rennsteigverein jetzt abgeschlossen. Aus der Ankündigung, dass Suhl im nächsten Jahr (2021) einen Wandertag abhalten will, ist scheinbar nichts geworden. Weder vom Deutschen Wanderverband, noch von der Stadt Suhl sind Nachrichten eingetroffen.

Die Delegiertenversammlung des Landesverbandes Thüringen in Jena hat glücklicherweise noch stattgefunden (07.03.). Der Thüringer Wandertag und die Feier des 125. Jubiläums des Rennsteigvereins sollen 2021 in Schmiedefeld stattfinden. Der Thüringer Landesverband wird im Jahr 2021 dreißig Jahre alt. Wir können voraussichtlich das Zelt, das der GutsMuths-Rennsteiglaufverein eine Woche vorher benutzt hat, ebenfalls benutzen und somit auch Kosten sparen. Der Termin wird wahrscheinlich der 15. Mai sein, doch das wird noch bestätigt werden müssen. Die Delegiertenversammlung des Landesverbandes Bayern wurde eine Woche später schon abgesagt.

In den Ortsgruppen mussten alle geplanten Wanderungen und Veranstaltungen in diesem Zeitraum abgesagt werden.

Unser Willi Lehmann hat sein Amt aus Altersgründen aufgegeben und Ulrich Rüger ist unser neuer Hauptwegewart. Ich möchte Willi Lehmann noch einmal ganz herzlich für seine hervorragende Arbeit danken, die er im Rennsteigverein geleistet hat. Nicht nur als Hauptwegewart, sondern darüber hinaus als hervorragender Wanderführer, der dem Verein viele neue Mitglieder durch die von ihm geführten Runsten gebracht hat.

Am 14.03.20 fand in Suhl die Jahreshauptsippung der OG statt. Ursula Füchsel trat

als Vorsitzende zurück und Ernst Haberland wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Suhl ist die einzige Ortsgruppe, die das bestehende Vereinsprogramm von **SAGE** nutzt. Ich habe es schon einige Male den OG's angeboten, doch leider kein Echo erhalten. Lutz Hähner nahm an der Sippung in Suhl teil und überreichte im Namen der Vorstandsschaft einen Blumenstrauß an Ursula Füchsel, der ich auf diesem Wege für ihre hervorragende Arbeit im Verein Dank sagen will.

Auch die Harthgemeinde hat einen neuen Vorstand. Dies wurde durch den Tod von Hermann Müller nötig. Er verstarb an einer schweren Krankheit.

Der neue Vorstand wurde am 12.02.20 in der Mitgliederversammlung gewählt. Bruno Lipowski trat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an. So wurden einstimmig gewählt: zur Vorsitzenden Frau Marion Menzel aus Bad Langensalza und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herbert Kuhles, ebenfalls aus Bad Langensalza. Der Rennsteigverein gratuliert recht herzlich zur Wahl und verspricht eine gute Zusammenarbeit.

Auch Hörschel erhielt eine neue Vorsitzende. Hans-Joachim Voigtländer trat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an. So wurde Christel Bindel aus Hörschel einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Wir gratulieren recht herzlich zur Wahl und versprechen auch hier eine gute Zusammenarbeit.

Das Rennertreffen fand am 22.06.2019 in Kammerforst statt. Es war mit dem Kreismusikfest zusammen abgehalten worden. Es kamen erstaunlich viele Ortsgruppen und die OG Hainich-Rennstieg zeigte ihr Organisationstalent. Die OG Zapfendorf kam mit dem Bus und brachte 43 Mitglieder nach Kammerforst. Das nächste Rennertreffen hätte in der Großen Harth stattgefunden. Es war der Wunsch von Hermann Müller, der die Tradition der Gutbiergedenkwanderung pflegte und dazu auch jedes Jahr einlud, dass das Rennertreffen und die Gutbiergedenkwanderung zusammen abgehalten werden.

Die OG Harthgemeinde hat das Rennertreffen aufgrund des Coronaviruses bereits abgesagt. Auch der 120. Deutsche Wandertag in Bad Wildungen wurde aus den gleichen Gründen auf den 30.06. bis 05.07.2021 verlegt.

Da sich für das Jahr 2021 kein Verein bereit erklärte, den Deutschen Wandertag auszurichten, hätte in Kassel nur eine Delegiertenversammlung stattgefunden. In Schmallenberg und Winterberg wurde unser Präsident, Dr. Rauchfuß, nahezu genötigt, dass sein Verein, der Schwäbische Albverein als größter Verein im Bundesverband doch in der Lage sein muss, einen Wandertag zu stemmen. So kündigte er für 2022 einen Wandertag in der Schwäbischen Alb an. Den letzten Wandertag, den der Schwäbische Albverein ausgerichtet hat, war 1992 in Freiburg, also dann 30 Jahre zurück.

Aufgrund der vielen Auflagen, die bei der Ausrichtung des Wandertages beachtet werden müssen, sind viele ehrenamtliche Mitglieder nicht mehr bereit, sich den Risiken zu stellen. Alleine die finanziellen Mittel, die gefordert werden, sind von einem Wanderverein nicht mehr zu stemmen. Der Dt. Wandertag, der dem Wander-

tag in Eisenach folgte, sollte ursprünglich in Miltenberg (Spessart) stattfinden. Jedoch der Stadtrat lehnte ihn mit einer großen Mehrheit ab – nur wegen der Kosten. So fand er im Sauerland statt. Unser Verein hatte das große Glück, dass der Wandertag in Thüringen von nahezu allen – Land und Stadt – gewünscht wurde und so die Finanzierung auf starken Füßen stand. Wir als Rennsteigverein sind nahezu ohne größere Ausgaben davongekommen.

Wie soeben erfahren, ist Herr Ziener, der Sohn vom ehemaligen Besitzer des Forsthauses Weidmannsheil, verstorben. Frau Ziener (seine betagte Mutter) soll das Grundstück zum Verkauf anbieten. Es dürfte schwierig werden, da das Baurecht in dieser ortsfernen Lage bereits zwei Jahre nach dem Brand (29.02.1988) erloschen ist. Wir sind leider nicht in der Lage, hier finanziell mitzuhalten.

Liebe Freunde, das war es in Kürze, denn in der Kürze liegt die Würze.

Wir hoffen, die Krise bald überwunden zu haben und freuen uns auf ein gemeinsames Wiedersehen.

Gut Runst

Kurt Enzi - Fürsteher

Bericht des Hauptwanderwartes zur Jahreshauptversammlung am 18.04.2020

Liebe Rennerinnen, liebe Renner, werte Gäste,

beginnen möchte ich mit der Wanderstatistik des letzten Jahres.

Von unseren Ortsgruppen wurden im letzten Jahr 371 Wanderungen durchgeführt, an denen 6639 Wanderer teilnahmen. Insgesamt wurden dabei 5133 km erwandert.

Nun komme ich zu einigen Höhepunkten des letzten Wanderjahres:

Der 28. Thüringer Wandertag in Breitung an der Werra war vom Rhönklub Zweigverein Breitung e.V. perfekt organisiert. 11 Wandertouren warteten auf die Teilnehmer und rund 1300 Wanderfreunde waren auf Schusters Rappen unterwegs.

Der 14. Mai „Tag des Wanderns“ wurde auch 2019 wieder sehr gut angenommen. Mit bundesweit rund 400 Aktionen in allen 16 Bundesländern haben sich ca. 13.000 Menschen in Bewegung gesetzt. Auch wir in Thüringen waren hierbei stark vertreten.

Zum 119. Deutschen Wandertag in Schmallebenberg/Winterberg reiste unsere fast komplette Wimpelwandergruppe im Hochsauerland an.

Wir hatten mit der Übergabe der Chronik der Wimpelwanderung von Eisenach nach Detmold an den Deutschen Wanderverband unsere letzte Aufgabe zu erfüllen, die mit unserem grandiosen Wandertag 2017 in Eisenach und der Wartburgregion begonnen hatte.

Die Chronik dokumentiert auf 77 Seiten anhand von 170 Fotos zahlreiche Erlebnisse und Eindrücke unserer Wimpelwanderung. Mit 100 Exemplaren in festem Einband haben wir uns bei Wandervereinen und offiziellen Stellen, die uns auf unserer Tour unterstützt haben, bedankt.

Wir nahmen an allen offiziellen Veranstaltungen in unserem einheitlichen Outfit teil und haben damit unsere Thüringer Wanderheimat würdig vertreten. Der 119. Deutsche Wandertag zog über 20.000 Wanderfreunde ins Hochsauerland. 11.000 Zuschauer säumten am Sonntag die Straßen beim Festumzug mit 7.000 Teilnehmern.

Für die Anwanderung von Eisenach nach Winterberg konnten wir beim Wanderwettbewerb einen Sonderpreis von 130 € entgegennehmen.

Diesen Preis haben wir dem Wander- und Freizeitverein Arnstadt e.V. für seine Jugendarbeit übergeben. Dieser Verein bietet Kindern ein vielfältiges Wanderangebot und jährliche Wanderwochen an.

Zur Abschlussveranstaltung auf dem Kahlen Asten haben wir dann unsere Chronik an den Deutschen Wanderverband übergeben.

Bei der dreitägigen Wanderung von Weimar nach Schwarzburg anlässlich der 100-jährigen Wiederkehr der Verfassungsunterzeichnung von Friedrich Ebert wurde besonders der 3. Wandertag zum Verfassungsfest von vielen Wanderfreunden wahrgenommen.

Das Deutsche Wanderabzeichen wurde 10 Jahre alt.

Mehr als 35.000-mal konnte es schon vom Deutschen Wanderverband verliehen werden.

Zum 4. Deutschen Winterwandertag vom 22. bis 26. Januar begrüßten die Stadt Schöneck/Vogtland und der Verband Vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine etwa 2.000 Besucher. Es konnten rund 70 Veranstaltungen wahrgenommen werden.

Im letzten Jahr wurden eine Rennsteigrunst der OG Suhl, die Pfingst- und Herbstrunst des Gesamtvereins sowie eine Domsteigrunst durchgeführt.

Bei der Runst der OG Suhl mit Wanderführer Wolfgang Schleicher und 14 Teilnehmern wurden 7 neue Altrennerinnen und Altrenner in unseren Kreis aufgenommen. An der Pfingstrunst mit Wanderführer Willi Lehmann waren 21 Wanderfreunde beteiligt, von denen 10 zu neuen Altrennern berufen wurden.

Die Herbstrunst stand unter Führung von Lutz Hähner. Hier nahmen 9 Rennsteigfreunde, 5 von ihnen zum ersten Mal, erfolgreich teil.

An der von Lutz Hähner organisierten Domsteigrunst von Bamberg nach Fulda nahmen 25 Wanderfreunde/innen teil, die alle die Strecke von Dom zu Dom schafften.

Nun noch zu den Wanderveranstaltungen in diesem Jahr, die der Corona-Pandemie zum Opfer fallen oder bei denen aus heutiger Sicht noch keine Aussage getroffen werden kann.

Der **1. Deutsche Jugendwandertag** vom 01. bis 03. Mai in Paderborn fällt aus. Die **Quadratrunst** vom 02. bis 06. Mai mit Wanderführer Lutz Hähner fällt aus und findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Das **Jubiläumsfest „30 Jahre der Rennsteig ist Frei“** am 09. Mai in Neustadt am Rennsteig muss leider ausfallen, vielleicht findet sich ein neuer Termin.

Alle Veranstaltungen zum „Tag des Wanderns“ am 14. Mai werden auf Freitag, den 18. September verschoben.

Die **Pfingstrunst des Rennsteigvereins** mit Wanderführer Lutz Hähner vom 23. bis 28. Mai findet voraussichtlich als Herbstrunst statt.

Das **21. Rennertreffen des RV** in Verbindung mit dem **14. Kreiswandertag** am 30. Mai im Harthhaus muss leider entfallen.

Der für den 13. Juni geplante **29. Thüringer Wandertag** in Verbindung mit dem **24. Werrataler Wandertag** in Lauchröden auf der Brandenburg ist abgesagt.

Der **120. Deutsche Wandertag** in Bad Wildungen mit dem Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatverein wird auf den 30.06. bis 05.07.2021 verlegt.

Willi Lehmann ist Wanderführer der **Sommerrunst** vom 23. bis 28. August. Zu diesem Termin kann zurzeit noch nichts gesagt werden.

Die von Lutz Hähner organisierte **Wanderwoche im Riesengebirge** vom 29.08. bis 05.09.2020 findet aus heutiger Sicht noch statt.

Der **30. Thüringer Wandertag**, organisiert von der Stadt Suhl und dem Rennsteigverein OG Suhl, findet am 15. Mai 2021 im Suhler Ortsteil Schmiedefeld am Rennsteig statt.

Vom 26.09. bis 03.10.2021 wird in Sibiu/Rumänien der **Europäische Wandertag EURORANDO** durchgeführt.

Der **121. Deutsche Wandertag** wird dann vom 03. bis 08. August 2022 in Fellbach und im Remstal unter Führung des Schwäbischen Albvereins ausgerichtet.

Danke für Eure Aufmerksamkeit!

Bleibt gesund und Gut Runst!

Susanne Hähner - Hauptwanderwart

Bericht des Hauptwegewartes zur Jahreshauptsippung am 18.04.2020

Ende 2019 habe ich von Wanderfreund Willi Lehmann das Amt des Hauptwegewartes im Rennsteigverein 1896 e.V. übernommen.

Zunächst möchte ich mich bei Willi für seine über viele Jahre hin währende Tätigkeit recht herzlich bedanken.

Es wird schwer aber auch ein großer Ansporn werden, an seine erfolgreiche Arbeit, auch weit über den Verein hinaus, anzuknüpfen. Gerne nehme ich diese Herausforderung an.

Im Jahre 2019 führten wir 2 Runsten durch, geführt von Lutz Hähner und Willi Lehmann.

Nach Auswertung der Ergebnisse der Rennsteiginventur vom Herbst 2018 übergaben wir im Frühjahr 2019 die Unterlagen an den Regionalverbund Thüringer Wald. Dieser zeigte sich beeindruckt von der geleisteten ehrenamtlichen Arbeit. Auch an

dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank an alle beteiligten Streckenposten, die die Inventuren bisher unterstützt haben.

Aufgrund der vorgefundenen Mängel am Inventar des Rennsteiges versuchte ich mehrmals im Jahre 2019 vor Ort auf dem Rennsteig anstehende Probleme zu klären.

Beachtenswert ist dabei die gute Zusammenarbeit mit dem ThüringenForst, die mir im Rücklauf meiner Abfrage an die einzelnen Ortsgruppen ebenfalls bestätigt wurde.

Trotz großer Probleme bei der Bekämpfung der Borkenkäferplage 2019 setzten die Mitarbeiter von ThüringenForst Grenzsteine und Wege instand. Vorbildlich ist die Zusammenarbeit mit dem Forstamt Neuhaus am Rennweg.

Hier setzte man in Zusammenarbeit mit einem bekannten Steinmetzbetrieb einen abgebrochenen Grenzstein instand und verbrachte ihn wieder an seinen Originalstandort. Ein durch Witterungseinflüsse umgefallener Stein wurde wieder errichtet. Am Rennsteig nach dem Großen Weißenberg stellte man 2 Grenzsteine wieder auf, die infolge anstehender Forstarbeiten zu Sicherungszwecken vorher von ihrem Standort entfernt wurden.

Ein Ergebnis der Rennsteiginventur bestätigt meine Vermutung, dass der bauliche Zustand des Rennsteiginventars sich beständig verschlechtert.

Grund ist das mangelnde Interesse der verantwortlichen Anliegergemeinden, die gemäß Vereinbarung mit dem Regionalverbund eigentlich verantwortlich für die Instandhaltung des Inventars wären.

Bei der zum Teil sinnlosen, wilden Neuinstallation von zusätzlichem Inventar an dem ohnehin bereits sehr gut bestückten Wanderweg Rennsteig ist das nicht verwunderlich. „Mehr“ ist hierbei nicht unbedingt „besser“.

So ist es zu begrüßen, dass der Rennsteig in Bezug auf sein Inventar entkernt und durch den Rückbau zahlreicher neu angelegter Wanderwege, die teilweise identisch mit dem Rennsteigverlauf sind, eine Verbesserung der Infrastruktur in überschaubarer Weise herbeigeführt werden soll.

Ein Mittel zur Erfassung dieses „Überbestandes“ ist das Programm „Outdoor-active“.

Im Sommer 2019 führten wir zusammen mit dem Regionalverbund am Großen Dreiherrenstein eine Programmeinweisung durch.

Auf der Mitgliederversammlung des Regionalverbundes im Dezember in Suhl wurden all diese Probleme einer strafferen Organisation der touristischen Ziele für den Freistaat Thüringen nochmals besprochen und Schwerpunkte für ein einheitliches Erscheinungsbild mit Außenwirkung genannt.

Anfang 2020 stellte ich eine Anfrage bei den 12 Ortsgruppen des Rennsteigvereins über durchgeführte Aktivitäten des Jahres 2019. Vorab möchte ich mich bei den aktiven Ortsgruppen für ihre Mitarbeit und besonders für die geleistete Vorortarbeit bedanken.

Erwähnt werden soll aber auch die Tatsache, dass ich von 4 Ortsgruppen keine entsprechende Rückantwort erhalten habe: OG Hörschel-Eisenach, OG Steinbach am Wald, OG Waltershausen und OG Blankenstein.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass in diesen Ortsgruppen keine ehrenamtliche Arbeit geleistet wurde. Dort sollte man sich überlegen, wie man die Arbeit derjenigen würdigt, die sich in ihrer Freizeit für den Rennsteig eingesetzt haben und somit auch eine Würdigung ihrer Tätigkeiten verdient hätten.

Die Arbeiten der Ortsgruppen mit Rückmeldung möchte ich wie folgt zusammenfassen:

- Beteiligte Personen: 144
- Geleistete Stunden: 4218
- Länge der betreuten Wege: 4125 km
- Mit Privat-PKW gefahren: 16.348 km
- Angefallene Kosten: 10.893 €

Die Ergebnisse wurden gerundet.

Schwerpunkte der Arbeit waren:

- Hainich-Rennstieg
- Ruhlaer Anteil am Rennsteig zwischen dem Großen Weißenberg und der Hohen Sonne, Glöckner-Ehrenmal
- Bergbaulehrpfad, Stedtfeld
- Suhler Vereinshütte, Borstenplatz, mittlerer Rennsteig, Rennsteiginventur
- Wanderwege rund um Weida, Markierungsarbeiten
- Zapfendorf, jährliche Wegenetzbetreuung, mit dem Hauptanteil der oben aufgeführten Initiativen

Ausblicke

Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr, trotz der Schwierigkeiten durch die Coronakrise, wieder auf Euch zählen können.

- Für die Rennsteiginventurarbeiten geht es mir in diesem Jahr um eine umfassende Aktualisierung aller erfassten Daten. Aus diesen Gründen sehen wir 2020 von einer Inventur ab. Von den auf 5384 Bildern erfassten 3651 Objekten am Rennsteig weisen über die Hälfte der Objekte bauliche Mängel auf oder haben sich in ihrem Zustand gegenüber der letzten Inventur verschlechtert. Durch das ständige Auf und Ab bei der zum Teil wilden Neuinstallation von Objekten ist durch die Einmessung vor Ort ein erheblicher Mehraufwand erforderlich.
- Der Regionalverbund müsste verstärkt Kontrollen durchführen und die Zweckmäßigkeit von neuem Inventar zentral prüfen, genehmigen oder ablehnen. Angebracht wäre eine zeitnahe Rückinformation an mich, um die erfassten Daten aktuell zu halten.
- Geklärt werden müsste für die aktiven Mitglieder aus Thüringen, inwieweit eine Vergütung der gefahrenen Kilometer mit dem Privat-PKW erfolgen kann.

- Wenn man schon unsere Arbeit ohne Dank seitens der Verantwortlichen in Erfurt als selbstverständlich hinnimmt, sollte man wenigstens so vernünftig sein, den Wanderfreunden, die bei der Wegearbeit aktiv sind, die Nutzung ihres privaten PKW zu vergüten. Angesprochen wird speziell die TTG in Erfurt. Letztendlich leisten unsere aktiven Mitglieder einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Thüringer Tourismus.

Gut Runst

Ulrich Rüger - Hauptwegewart

Bericht des Hauptkulturwartes zur Jahreshauptsippung am 18.04.2020

In Sachen Domsteig:

Power Point Präsentation/PDF Datei „Am Domsteig durch Bamberg“

Der Beginn/das Ende des Domsteiges ist in Bamberg am Dom. Am Weg durch die Weltkulturerbestadt gibt es viele Sehenswürdigkeiten, die man vor Ort den Wandernern während einer Runst nur schwer und mit erheblichem Zeitaufwand vermitteln kann. Eine Führung im Dom durch Privatpersonen ist nicht erlaubt. Deshalb habe ich eine visuelle Stadt- bzw. Domführung zusammengestellt. Als Power Point Präsentation wurde sie erstmals 2019 beim gemütlichen Beisammensein vor Beginn der Domsteigrunst gezeigt. Aus Datenschutzgründen möchte ich die Datei allerdings nicht allgemein verschicken. Wer Interesse daran hat, dem kann ich sie als PDF-Datei per E-Mail zukommen lassen.

Arbeit im Rennsteigarchiv

- Kontakt mit Bürgermeister und der Kreisarchivarin

Unser Rennsteigarchiv ist, mit einer kurzen Unterbrechung, seit Michel Otts Zeiten im Rathaus Zapfendorf untergebracht. Im letzten Jahr meldete die Gemeinde Eigenbedarf an den Räumlichkeiten an, und eine Auslagerung ins alte Schulhaus in Zapfendorf wird in Betracht gezogen. Bei dieser Gelegenheit würde sich eine fachmännische Archivierung des Bestandes anbieten.

Im Jahre 2019 trat die Gemeinde Zapfendorf dem Archivpflegeverein des Landkreises bei.

Im Gespräch mit der Kreisarchivpflegerin zeigten sich zwei Möglichkeiten einer fachmännischen Archivierung unseres Rennsteigarchives auf:

1. Eigene Archivierung durch ehrenamtliche Mitglieder des Vereins nach Anleitung und Eigenständigkeit des Archivs.
2. Fachmännische Archivierung mit Hilfe der Gemeinde und Eingliederung des Archivs als eigener Bestand in das Archiv der Marktgemeinde.

Beide Möglichkeiten sind auch mit Kosten verbunden.

Auf Grund des Coronavirus und der Neubesetzung des Bürgermeisteramtes sind die Gespräche vorerst auf Eis gelegt.

- Einordnen die Nachlässe von G. Gunzelmann und M. Ott

In Etappen kommen dem Verein einzelne Unterlagen über die jüngere Vergan-

genheit des Vereins zu und werden ins Archiv eingegliedert. Die Unterlagen sind durchweg für Zapfendorf interessant. Eine Sammlung der Stempel des RV verdanken wir dem Stempelwart Winfried Rühl. Dafür sagen wir ihm herzlichen Dank.

• Sichtung der Bestände:

1. Fotos aus der Geschichte Zapfendorfs

Dr. Kober hat in den 60-er Jahren viel in Zapfendorf fotografiert und den Wiederaufbau Zapfendorfs nach der Explosionskatastrophe am 01. April 1945 dokumentiert. Darauf greifen auch gerne andere Vereine in der Großgemeinde zu.

2. Otto Schön

Im Rahmen einer Bestandssichtung wurde ein Brief gefunden, den Otto Schön an eine Baronin geschrieben hat, die namentlich nicht genannt wird. Darin berichtet er über sein Leben und Wirken in München.

Ebenso listet er auf, welche Bilder er für wen geschaffen hat.

3. Lucie Güntherodt

Eine Mappe mit original Scherenschnitten und Briefen von der Künstlerin habe ich zusammengestellt. Veröffentlichungen ihrer Bilder findet man in den Thüringer Heimatkalendern.

Wer kann nähere Angaben über die Künstlerin machen?

4. Charlotte Leven

Auch sie ist eine Scherenschnittkünstlerin, von der ich eine Mappe mit Original-Scherenschnitten zusammengestellt habe. Wer kann hier nähere Angaben machen?

Arbeitsgruppe Fränkischer Marienweg

Ein 1100 km Wanderweg zu den verschiedenen Marienkirchen und Wallfahrtsorten in Ober- und Mittelfranken wurde in Zusammenarbeit mit den ansässigen Wandervereinen und der Erzdiözese Bamberg geschaffen. Im Rahmen meiner Möglichkeiten habe ich zusammen mit dem Fürstehrer, dem Hauptwegewart Peter Tremel und zwei Wegemarkierern für den Rennsteigverein an diesem Projekt mitgearbeitet. Die Einweihung des Weges sollte zusammen mit dem Erzbischof in einem größeren Rahmen am 25. März stattfinden, muss aber wegen des Coronavirus auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Kulturberichte über das Wanderjahr 2019 der Ortsgruppen

(in Auszügen, siehe Anhang)

Von folgenden Ortsgruppen wurde ein Kulturbericht abgegeben:

OG Hainich-Rennstieg, OG Harthgemeinde, OG Neuenhof, OG Stedtfeld, OG Suhl, OG Weida, OG Zapfendorf

Die Berichte zeigen eine bunte Palette von Veranstaltungen und Veröffentlichungen in Sachen Kultur in den einzelnen Ortsgruppen und geben einen guten

Überblick über das Vereinsleben. Für die Nachwelt werden die Berichte, nach Ortsgruppen und Jahrgängen gesammelt, im Rennsteigarchiv aufbewahrt.

Von den Berichten ist besonders das 25-jährige Ortsgruppenjubiläum der OG Hainich-Rennstieg hervorzuheben. Anlässlich ihres Festes richteten sie auch ein sehr gut gelungenes Rennertreffen in Kammerforst aus.

Die OG Suhl sandte wie immer den ausführlichsten Kulturbericht.

Unter www.rennsteigverein-suhl.de / Menüpunkt „Chronik“ kann sich jeder selbst ein Bild über die Vereinsarbeit der Ortsgruppe machen.

Ich grüße alle Rennerinnen und Renner mit einem kräftigen „Gut Runst“ und freue mich auf ein baldiges, gesundes Wiedersehen.

Christine Enzi - Hauptkulturwart

Wirtschafts- und Kassenbericht des Rennsteighauptvereins zum 31.12.2019

Liebe Wanderfreunde, liebe Rennerinnen und Renner,

unser aktuell laufendes Girokonto hatte beim Bilanzschluss zum 31.12.2019 folgenden Kapitalstand:

2921,80 €

Stellen wir unser Gesamtguthaben vom Geschäftsjahr 2018 mit

3463,29 €

dieser Summe gegenüber, so beläuft sich der Verlust im Jahr 2019 auf

541,49 €

Nun zu den finanziellen Ausgaben für unsere Vereinszeitschrift, dem „Mareile“

Die Kosten des Druckes mit

5564,00 €

und dem höheren Beitrag beim Versand mit

2637,40 €

ergibt sich somit ein Betrag für die Mitglieder pro Heft und je Quartal von **2,48 €**.

Daneben betragen die insgesamt geforderten Verbandsabgaben

(Dt. Wanderverb. und zusätzlicher Umlage, Thür. Wanderverband, Bayer. Wanderverband, Thüringer Regionalverbund und für die Deutsche Wanderjugend)

1760,80 €

Die EDV-Betreuung erbrachte eine Rechnung von

292,71 €

Außerdem betragen Porti und sonstigen Auslagen diesmal

394,54 €

Die benötigten Einkäufe summierten sich auf

228,12 €

Kontoführungsentgelte beliefen sich auf

62,20 €

Ergibt eine Summe von:

10939,77 €

Dem gegenüber beliefen sich die eingezogenen Beiträge

von der Gesamtheit der Ortsgruppen auf

9369,00 €

Die Mitglieder des Hauptvereins trugen mit

881,00 €

und die Verkäufe aus dem Bestand des Vereins mit

40,00 €

sowie die Spenden mit

108,28 €

zur Habenseite in der Bilanz bei.

Ergibt eine Summe von:

10398,28 €

Die Auslagen in Summe:	10939,77 €
Die Einnahmen dagegen von insgesamt	10398,28 €
ergeben den obengenannten letztjährigen Verlust mit	<u>541,49 €</u>

Dies waren die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres 2019.

Für das laufende Jahr greift die Erhöhung der OG-Beiträge, die von allen 12 OG's vorbildlich pünktlich überwiesen wurden, so dass wir die nächsten Jahre wieder zuversichtlich angehen können.

Da nun schon das 2. Jahr meiner Interimszeit des Amtes des Hauptsäckelwartes zu Ende gegangen ist, mahne ich die Besetzung erneut wieder an.

Ich denke, es muss doch möglich sein, dass sich jemand findet, der als Hauptsäckelwart für noch 2 Jahre dieses Amt antreten und sich einarbeiten kann.

gez. Georg Söhnlein - Kommissarischer Hauptsäckelwart

Die 3 neuen OG-Vorsitzenden stellen sich vor



Ernst Haberland/OG Suhl

Jahrgang 53, verheiratet, 2 Kinder

Beruflich tätig als Unternehmer / Verlagsleiter und Inhaber einer Tourismus- und Werbeagentur.

Mitglied in der Redaktion „Das Mareile“.

Frau Christel Bindel/OG Hörschel und Frau Marion Menzel/OG Harthgemeinde werden sich in der nächsten Ausgabe „Das Mareile“ vorstellen.

Aus den Ortsgruppen

OG Hörschel-Eisenach

Festveranstaltung „30 Jahre Grenzöffnung“ – „Grenzüberschreitende“ Erlebnisse

Das Jahr 2019 ist ein Jubiläumsjahr! Genau vor 30 Jahren – am 09. November 1989 – fiel der „Eiserne Vorhang“ und damit die Grenze der innerdeutschen menschenverachtenden Spaltung. Die Geschichte meinte es in der Vergangenheit nicht immer gut mit uns.

Über eine Generation ist seitdem vergangen, aber wir erlebten diesen geschichtlichen Höhepunkt gedanklich jedes Jahr seitdem immer wieder. Dieses Ereignis wird durch Vereine in Thüringen und Hessen organisiert. Den 29. feierten wir im vergangenen Jahr nach einer Gedächtniswanderung von Hörschel nach Stedtfeld. Die Ortsgruppe Stedtfeld gestaltete damals diesen Tag mit einer Abschlussveranstaltung bei Ulrich und Erika Böckel in ihrer großen gemütlichen „Scheune“. Dort wurde auch gemeinsam vereinbart, dass die Ortsgruppe Hörschel-Eisenach den „30. Jahrestag“ im Folgejahr gestalten sollte. Ich war besonders stolz, da die runden Veranstaltungen immer einen besonderen Wert ausmachen. Hinzufügen muss ich, dass der Werratalverein Herleshausen immer aktiv dabei war und schon

mehrmals selbst diese Zusammenkünfte gestaltete. An dieser Stelle möchte ich Klaus Gogler und Marion Bauer besonders erwähnen.

Die Vorbereitung des erlebnisreichen Tages für 2019 begann also meinerseits vor genau einem Jahr am 09. November 2018, denn damals hatte ich meine ersten Vorstellungen des diesjährigen Ablaufes. Meine Gedanken waren, ALLE an diesem Tag mit einzubinden. Das gelang mir auch, obwohl noch am letzten Tag an der Organisation des Ablaufes „herumgefeilt“ wurde und ich Tipps und Bedenken erhielt. Mit jedem Ortsbürgermeister, jedem Vereinsvorsitzenden, Wanderführer und engagierten Teilnehmer wurde persönlich gesprochen.

Der 09. November 2019 begann pünktlich um 13 Uhr mit einem eindrucksvollen Festgottesdienst in der Burgkirche in Herleshausen. Mit der mehrmaligen Bitte, fast Forderung des Organisators, die geplante Andacht auf eine Stunde unbedingt einzuhalten, wurde jedoch nicht eingegangen. Ich stellte aber so fest, dass wir mit Alternativen im Leben auskommen müssen, um gemeinsam ans Ziel zu kommen. Nach einer sehr interessanten, beeindruckenden Andacht lud die Burgkirche in Herleshausen zu einem kleinen Imbiss ein und ich durfte die Festveranstaltung eröffnen, den Tagesablauf noch einmal kurz erläutern.



Über 200 Personen hörten zu.

Bei diesen Teilnehmerzahlen musste ich zwei Wanderführer einsetzen, die auch gleichzeitig unsere Fotografen waren, Klaus Gogler aus Herleshausen und Manfred Stolle aus Hörschel. Auch Christel und Friedhelm Bindel aus meiner Ortsgruppe fotografierten

den erlebnisreichen Tag. Doch die Hauptaufgabe war für beide Letztgenannte, die Gedenkplaketten „30 Jahre Grenzöffnung“ an alle Teilnehmer am Start, während der Strecke oder dann am Ziel in Hörschel auszugeben.

Wir wanderten zum ersten Treffpunkt nach Göringen, wo wir vom Ortsteilbürgermeister Göringen/Wartha Dirk Schmietendorf sowie deren fleißigen Helferinnen empfangen wurden. Schmalzbrote und Getränke wurden gratis von Erika Müller, Elfriede Köcher und Ellen Schneider angeboten, direkt an der Brücke zum „Blauen Wunder“.

Doch so einfach war ein Durchkommen erst einmal nicht, denn ein Grenzposten des Bundesgrenzschutzes bewachte diesmal die Grenze von Hessen nach Thüringen. Das war eine Sensation! – Passierscheine mit Stempel wurden von hessischer



Seite aus am „Schlagbaum“ ausgegeben und in Thüringen von unserer Ortsgruppe mit dem Rundstempel des Rennsteigvereines bestätigt. Das war die beste Stelle, in Göringen an der Brücke „Blaues Wunder“. Ein gelungener Grenzübergang! Ich dachte mir so, Grenzen wird es immer geben, doch Grenzen müssen verbinden, dürfen nicht trennen.

Weiter ging es, direkt am Dammweg der Werra entlang, nach Wartha. Dort erinnerte uns die Ortschronistin Ilse Altenbrunn mit Originalfotos des Grenzüberganges Wartha/Herleshausen und einer dazugehörigen großen übersichtlichen Tafel des Grenzverlaufes an die damalige Zeit.

Danach ging es weiter auf der anderen Seite der Werra nach Neuenhof, über die Parkanlage des Schlosses zur ehemaligen Grenzkompagnie, die vom Besitzer an diesem Tag zur Besichtigung freigegeben wurde. Wir erfuhren dort von den Möglichkeiten einer zukünftigen Nutzung und von der Lebensweise der damaligen wehrpflichtigen Soldaten an der Grenze. Am Ausgang war eine Gulaschkanone aufgebaut, wo wir uns an einer offenen Feuerstelle mit Getränken aufwärmen konnten.

Nach diesem letzten Zwischenstopp am Ende von Neuenhof ging es weiter, immer an der Werra entlang, Richtung Hörschel. Das Ziel war erreicht.

In Hörschel wurde uns viel geboten, so im Rennsteigwanderhaus eine kleine Ausstellung zum heutigen Thema. Die Ortsteilbürgermeisterin von Neuenhof/Hörschel empfing uns dort und erklärte diese „Grenz-Ausstellung“, die von Bewohnern aus Wartha, Neuenhof und Hörschel zusammengestellt wurde. Dann wurden wir am „Tor zum Rennsteig“ mit Musik, Speisen und Getränken festlich empfangen. Da nicht alle Teilnehmer mitlaufen konnten, war die Gaststätte bereits ab 15 Uhr geöffnet und die Außenanlage liebevoll gestaltet. Die Feier bis „Open End“ konnte beginnen, denn wir kamen pünktlich um 18 Uhr an. Eine Unterbrechung gab es noch. Eine Andacht sollte in Hörschel lt. einigen Kirchenmitgliedern unbedingt noch erfolgen. Ich war da anderer Meinung als Hauptorganisator, denn es passte tatsächlich nicht mehr so in den Rahmen. Die Kirche wurde zwar gut besucht, aber zu Lasten der geplanten Feier bis „Open End“, die so um Stunden vorverlegt wurde.

Sicher spielte das Novemberwetter und so die Außentemperaturen auch eine Rolle. In der Gaststätte ging dann das Feiern im kleineren Rahmen weiter. Andrea und

Peter Kirchner mit Personal gaben sich alle Mühe. Herzlichen Dank für das große Organisationstalent an dieser Stelle.

Zusammengefasst hatte es allen Teilnehmern super gefallen. Es war ein toller beeindruckender Tag, denn ALLE trugen dazu bei. Die Geschichte der Grenzöffnung wurde praktisch wieder miterlebt. Aus ganz Deutschland und Europa sind die Wanderer gekommen und viele werden über Jahre wieder mit dabei sein. Ich würde mir wünschen, dass der Altersdurchschnitt so bleibt für diesen „Tag der Grenzöffnung“, aber da müssen wir alle in die richtige Richtung gehen wollen.

Ich hatte über 250 Teilnehmer gezählt, sicher waren es mehr...

Hans-Joachim Voigtländer

Überraschungstour am 11.11.2019

Es ist zur Tradition geworden, dass unsere Ortsgruppe am 11.11. um 11:11 Uhr am Rennsteigwanderhaus in Hörschel startet. Warum, werdet Ihr Euch fragen? Das haben wir unserem Hans-Joachim Voigtländer zu verdanken. Er wurde am 11.11.2011 in Kaufungen bei Kassel um 11:11 Uhr geblitzt. Er fuhr damals genau 11 km/h zu schnell. Natürlich ist das alles von ihm belegbar! Er hat diesen Umstand genutzt und die Idee gehabt, jedes Jahr am gleichen Tag zur gleichen Zeit eine neue Überraschungstour zu kreieren. Da wir alle inzwischen „in die Jahre“ gekommen sind, wird an diesem Tag der Fokus auf die Kultur gelegt und nicht so sehr aufs Wandern.

In diesem Jahr durften die Eisenacher in Eisenach bleiben. Die Hörscheler Wanderfreunde fahren mit Ihrem Auto oder in Fahrgemeinschaften zum Parkplatz an der REWE-Kaufhalle in der Lippoldstraße. Hier trafen wir uns alle. Nach einer kurzen Einweisung erfuhren wir dann, wo es dieses Jahr hingehen sollte – eine Friedhofsbegehung! Aber wie soll die denn aussehen? Der November ist der Monat, in dem man langsam nach dem Sommer zur Ruhe kommt und in dem der Toten gedacht wird. Deshalb hat sich unser Hans-Joachim einen sachkundigen, erfahrenen Beistand an die Seite geholt. Er empfing uns am Eingang des Friedhofes und führte uns dann bis zur Trauerhalle. Der Weg dahin ist gesäumt von großen Pappeln, die wie eine Allee wirken. Er berichtete von den Anfängen, dass der „Alte Friedhof“ in der Südstadt seit dem 19. Jahrhundert zu klein wurde und eine neue Möglichkeit der Bestattung gesucht und hier am Wartenberg gefunden wurde. Der jetzige Friedhof ist 1868 eingeweiht worden. Im 20. Jahrhundert wurden dann die Grabfelder schrittweise nach Norden hin erweitert. Je größer die Grabstätte ist, desto wohlhabender und bekannter war der Verstorbene und dessen Angehörige. Ganz alte Grabstätten werden heute noch gepflegt und erhalten. Wir haben weiter erfahren, dass es ein Grabfeld für Juden, für Diakonissen und für Kriegsgefallene des 1. und 2. Weltkrieges gibt. Hier fanden 1829 Kriegstote ihre letzte Ruhe, darunter auch 321 zivile Bombenopfer und 1179 Angehörige der Roten Armee. Was mich auch besonders persönlich berührt hat, war ein Grabfeld für die Sternen-

kinder. Dort liegen Kinder, die tot geboren wurden oder kurz nach der Geburt gestorben sind. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, den Verlust ihres Kindes zu verarbeiten. Die Sterbekultur ist auch einem Wandel unterzogen. So gibt es jetzt auch Baumbestattungen und anonyme Grabstätten auf dem Eisenacher Friedhof. Zugenommen haben auch die halb anonymen Urnenbestattungen, d. h. auf einem ausgewiesenen Feld steht eine Stele mit den Namen der Verstorbenen. Da die Plätze dafür bereits ausgereizt sind, ist die Verwaltung auf die geniale Idee gekommen, alte größere Gräber, bei denen die Liegezeit abgelaufen ist, nicht einzuebnen, sondern die Umrandungen zu nutzen und kleinere halb anonyme Urnengräber mit einer Stele, der Jahreszahl des Todes und den Namen der Verstorbenen

hier umzunutzen. Finde ich genial! Dadurch werden viele Lücken geschlossen. Besonders möchte ich auch auf die Führung über den Friedhof eingehen, die sich auf die Geschichte der Grabanlagen der Eisenacher Ehrenbürger und Persönlichkeiten bezog, wie z. B. den niederdeutschen Dichter Fritz Reuter, den Verleger Philipp Kühner oder die Familie von Eichel-



Streiber, die der Stadt das Theater stiftete. Weiter sahen wir die Gräber von Arthur Bock (Bildhauer), Hanns Bock (Maler), Gerhard Hasse (Arzt und Kommunalpolitiker), Fritz Janson (Eisenacher Kommunalpolitiker und Bürgermeister), Moritz Mitzenheim (Thüringer Landesbischof), Wilhelm Rinkens (Komponist). Auch haben wir die Grabstätte von Thomas Trippstein besucht, der vom 02. zum 03. August 2018 verstarb. Er war der Besitzer des „schmalsten, bewohnbaren Hauses Deutschlands“ in Eisenach und gleichzeitig guter Freund unseres Vorsitzenden und heutigen Wanderführers.

Zum Abschluss möchte ich noch erwähnen, dass die Eisenacher Friedhofsanlage sowie die Kapelle und die historischen Grabmale 1993 unter Denkmalschutz gestellt wurden.

In der Cafeteria des Krankenhauses haben wir uns dann aufgewärmt und über das Gehörte noch mal gesprochen. Es war ein sehr interessanter Tag für uns. Er wird manchen von uns inspirieren, sich im Frühjahr und Sommer hier umzuschauen und weitere Persönlichkeiten zu finden und wo einem nicht so ein kalter Wind um die Nase weht, wie 2019 am 11.11. ab 11:11 Uhr...

Christel Bindel

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Stedtfeld

Klaus Amm im Alter von 81 Jahren

OG Steinbach am Wald

Gerhard Fiedler im Alter von 82 Jahren

OG Weida

Hans Wolf Oberreuter im Alter von 79 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



OG Hainich-Rennstieg

Bäume im Hainich gepflanzt

Die Mitglieder der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg pflanzten am 13. November am Rande von Kammerforst 450 junge Bäume. Die Wanderer möchten einen Beitrag zur Erhaltung des Waldes leisten, um ihn auch in den kommenden Jahren zur Erholung nutzen zu können.



Präzision ist auch im Wald erforderlich

Gepflanzt wurden hitzeverträgliche Weißtannen, Eichen und Linden auf einer Fläche, die vorher von Fichten bewachsen war und wegen des Borkenkäferbefalls gerodet werden musste. Der Vorsitzende der Forstbetriebsgemeinschaft Kammerforst Wolfgang Zilling und Revierförster Herbert Lauberbach bedankten sich mit herzlichen Worten für die tatkräftige Unterstützung bei den Wanderfreunden des Vereins.



Nach getaner Arbeit ...

tige Unterstützung bei den Wanderfreunden des Vereins.

Joachim Breuer

Historisches

Im Gedenken an Elisabeth Streller

Reisen ist in der Jugend ein Teil der Erziehung,
im Alter ein Teil der Erfahrung.

Sir Francis Bacon

2019 konnten wir auf Elisabeth Stellers 140. Geburtstag zurückblicken.



Ich möchte dieses Ereignis zum Anlass nehmen, an eine Rennsteigaktivistin zu erinnern, die sich fast 3 Jahrzehnte ihres Lebens für die Erforschung und den Erhalt des Rennsteiges einsetzte.

Elisabeth Steller wurde am 17. Oktober 1879 in Reichenbach bei Behringen geboren.

Nach ihrer Schulzeit konnte sie keinen Beruf erlernen, ein Schicksal, geschuldet den fehlenden Frauenrechten der Kaiserzeit im damaligen Deutschen Reich.

Trotzdem arbeitete sie erst in Hildburghausen, später dann in Eisenach.

Elisabeth nahm an der Pfingstrunst 1912 teil. Anlässlich dieser Runst trat sie am 24. Mai unter der laufenden Nummer 686 im Alter von 33 Jahren in

den Rennsteigverein ein. Am Ende der Runst erhielt die „Jungrennerin“ Steller das Ehrenschild des Vereins und wird zum „Altrenner“ geschlagen. Fortan trug sie den Rennernamen „Fürstin“.

Das Interesse an der Erforschung des Rennsteiges war für Elisabeth Steller eine Herzenssache. So wurde sie bald eines der aktivsten Mitglieder des Rennsteigvereins. Sie wanderte und forschte, wann immer es möglich war, schier unermüdlich und unverwüstlich war ihr Drang, dem Rennsteig seine letzten Geheimnisse abzuringen.

Anlässlich der Pfingstrunst erfasste sie vom 26. bis zum 28. Mai 1926 die Grenzsteine zwischen Hoher Lach und Saarpfahl. Im gleichen Jahr war sie am Aufruf im Mareile, dem Boten des Rennsteigvereins (Nr. 3 vom 01. August 1926) beteiligt, das Inventar des Rennsteiges und die Grenzsteine nach einem einheitlichen Schema zu erfassen und setzte damit die Arbeit von Bühring und Hertel aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts fort.

1934 reichte sie ihre Arbeit zur Katalogisierung der Grenzsteine am Rennsteig beim Vereinsvorstand ein. 1315 Grenzsteine hatte sie nach Standort, Kompassrichtung, Wappen, Inschrift, Nummer und Zustand erfasst. Bruchteile dieser Dokumentation konnte ich ausfindig machen, leider nur als fotografische Kopie, der Großteil der Arbeit ist nicht mehr auffindbar. Eine Wertung des vereinsinternen Umganges mit derart wertvollen Forschungen möchte ich an dieser Stelle nicht vornehmen.

Elisabeth Steller war auch maßgeblich an der Erarbeitung des 2. Teiles des Rennsteigführers, also des wissenschaftlichen Teiles, beteiligt, der nach einer problematischen Vorgeschichte in den 1930-er Jahren des 20. Jahrhunderts als Sonderbeilage im Mareile erschien.

Sie nahm an der Erwanderung des Thüringen-Rhein-Höhenweges und des

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

Germanischen Rennweges teil. 1932 veröffentlichte sie zusammen mit Paul Clingstein und Robert Sommer das Wanderheft „Eine Wanderung von Thüringen zum Rhein“ mit einer genauen Beschreibung dieser Wanderung, welches sogar in der Gegenwart zur Wegfindung zu Rate gezogen wird. Elisabeth Streller war auch Mitbegründerin der Ski-Runst. Überall, nicht nur auf Schusters Rappen können wir der segensreichen Arbeit der Altrennerin begegnen.

Das Goldene Ehrenschildchen schmückte neben anderen zahlreichen Auszeichnungen ihren für sie typischen Wanderhut.

Sie war, wie die Waldfrau Luise Gerbing, ihrer Gesinnung und Wesen nach eine wahre „Fürstin“ des Rennsteiges. Man kann sagen, dass sie ohne den Rennsteig nicht wirklich zu leben vermochte, dass sie immer wieder zu ihm zurückkehren und auf ihm wandern musste.

Die Vorwanderung über den Germanischen Rennweg im August 1938, die sie führte, war ihre letzte Wanderfahrt.

Sie starb am 14. Januar 1939 in Eisenach.

Ein Stein am Glöckner-Ehrenmal oberhalb von Ruhla erinnert seit dem 17. Mai 1940 an Elisabeth Streller.

Ulrich Rüter - OG Suhl



Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: burgvogt58@web.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 03.04.2020.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im August 2020.

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe ist der 03.07.2020.